

Adelbert von Chamisso (1781-1838)

## Treue Liebe.

(Lithauisch.)

Es schallten muntre Lieder  
Hell durch den Fichtenwald,  
Es kam ein muntreter Reiter  
Zum Försterhause bald.

5

Frau Muhme, guten Morgen,  
Wo bleibt die Liebste mein?  
Sie lieget, krank zum Sterben,  
Im obern Kämmerlein.

10

Er stieg in bitteren Thränen  
Die Treppe wohl hinauf,  
Er hemmte, vor der Thüre  
Der Liebsten, ihren Lauf.

15

Herein, herein, Geliebter,  
Zu schmerzlichem Besuch.  
Die heim du holen wolltest,  
Deckt bald das Leichentuch.

20

Sie schläft in engem Sarge,  
D'rauf liegt der Myrtenkranz;  
Du wirst nicht heim sie führen,  
Nicht bei Gesang und Tanz.

25

Sie werden fort mich tragen  
Und tief mich scharren ein,  
Du wirst mir Thränen weinen  
Und eine And're frei'n. –

30

Die du mich nie betrübet,  
Du meine Zier und Lust,  
Wie hast du jetzt geschnitten  
Mir scharf in meine Brust.

35

D'rauf sahen zu einander  
Die Beiden ernst und mild,  
Verschlungen ihre Hände,  
Ein schönes, bleiches Bild.

40

Da schied sie sanft hinüber,  
Er aber zog zur Stund'  
Das Ringlein sich vom Finger  
Und steckt's in ihren Mund.

45

Ob er geweinet habe,

Als solches ist gescheh'n? –  
Ich selber floß in Thränen,  
Ich hab' es nicht geseh'n.

50

Es gräbt der Totengräber  
Ein Grab, und noch ein Grab.  
Er kommt an ihre Seite,  
Der ihr das Ringlein gab.

*(202 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/chamisso/gedichte/chap066.html>*